

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

110 (16.9.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die Klingspaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Nr. 110.

Donnerstag den 16. September 1886.

47. Jahrgang

### Politische Umschau.

Sinsheim, 15. September 1886.

Die Kaiserparade des XV. Armeekorps im Elsaß am Samstag Vormittag ist glänzend verlaufen. Der Kaiser fuhr die Fronten der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab und ließ, im Wagen stehend, dieselben einmal an sich vorübermarschieren, die Infanterie in Kompagniefront, die Kavallerie in halben Schwadronen. Der Großherzog von Baden führte das rheinische Ulanen-Regiment und das erste badische Leib-Dräger-Regiment, der Großherzog von Hessen das hessische Leib-Dräger-Regiment, dessen Chef er ist, an dem Kaiser vorüber. Prinz Albrecht kommandierte das braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 92. Der Kaiser und die Kaiserin verließen erst nach 1 Uhr das Paradeplatz, sie wurden bei der Hinfahrt wie bei der Rückfahrt überall mit stürmischem Jubel begrüßt.

Fürst Bismarck's Befinden hat sich etwas gebessert. Der Reichskanzler vermag nunmehr für kurze Zeit sich vom Sopha zu erheben und einige Minuten auf- und niederzugehen. Da die Genesung nur langsam voranschreitet, konnte über die Abreise der fürstlichen Familie nach Barzin noch keine Bestimmung getroffen werden. (S. hingegen Berlin.)

Der neue französische Botschafter in Berlin, Herbet, ist seiner Gesinnung nach gemäßiger Republikaner, dabei der vertraute Freund Freycinet's. Er stand in guten Beziehungen zu den deutschen Botschaftern Graf Münster und Fürst Hohenlohe und soll auch in Deutschland mancherlei gute Verbindungen besitzen.

Paul Déroulède will auch die Schweden und Dänen für einen Revanchekrieg gegen Deutschland anwerben. In Stockholm läßt er prahlen er fürchterlich. Als er gefragt wurde, ob er mit den Erfolgen seiner Rundreise zufrieden sei, antwortete er: Ich kann nur sagen, daß Elsaß und Lothringen im Jahr 1889 wieder Frankreich gehören werden.

Der „A. A. Z.“ schreibt man aus Berlin: In den hiesigen politischen und parlamentarischen Kreisen sieht man mit großer Spannung der bevorstehenden Reichstagsession entgegen, von der man glaubt, daß sie wichtige Enthüllungen über die politischen Vorgänge dieses Sommers bringen werde. Es kann Niemand darüber im Zweifel sein, daß die Begegnungen der leitenden Staatsmänner in Gastein, in Franzensbad und zuletzt in Berlin zu Abmachungen von höchstem Gewicht geführt haben und die Meinung hat viele Anhänger, daß Fürst Bismarck vor Allem und mit Erfolg bestrebt war, sich mit Rußland friedlich und freundschaftlich auseinanderzusetzen und jedes mit deutscher Ehre und deutschen Interessen vereinbarliche Opfer zu bringen, um sich nach Osten hin den Rücken zu decken und die Hände zu einer Aktion nach Westen frei zu bekommen. Diese Aktion nach Westen soll, wie man sich hier zuflüstert, unmittelbar bevorstehen. Schon seit geraumer Zeit fehlt es in der deutschen offiziellen Presse nicht an Anzeichen dafür, daß die bisher bewiesene Geduld und Langmuth gegenüber den maßlosen französischen Rüstungen und unaufhörlichen chauvinistischen Heterereien auf die Reize geht und daß man an maßgebender Stelle die gegenwärtige Lage als nahezu unerträglich empfindet. Damit soll nun, gestützt auf die neugewonnene Rückendeckung gegen Rußland und auf das alte, neubefestigte Bündniß mit Oesterreich, reiner Tisch gemacht,

es soll eine offene, klare, rückhaltlose Sprache gesprochen werden, und es wird ganz von der Einsicht der Machthaber in Frankreich abhängen, ob diese Auseinandersetzung mehr oder weniger freundschaftlich sein wird. Die Kaiser-Mandier in den Reichslanden, bei welchen der Kaiser, umringt von den deutschen Fürsten, einen Truppenkörper inspizieren wird, den man gewiß nicht unabsichtlich aus Angehörigen aller Stämme zusammengesetzt hat, werden den diplomatischen Schritten des Reichskanzlers gewissermaßen als Unterstützung dienen und, wenn man erwartet, daß sich auch im Reichstag ein Theil dieser Friedensaktion im eminentesten Sinne des Wortes abspielen wird, so rechnet man mit den Gepflogenheiten des Reichskanzlers, der schon wiederholt das Forum der Volksvertretung dazu benützt hat, um nachdrückliche Winke gegen Westeuropa zu senden. Man glaubt also hier in sonst gut unterrichteten Kreisen, daß diesmal im Reichstag von verschiedenen anderen Dingen erheblich mehr die Rede sein wird, als vom spanischen Handelsvertrag, und daß diejenigen, welche bisher die Politik des Reichskanzlers in der bulgarischen Angelegenheit nicht verstehen konnten, in Valde wesentlich klarer sehen werden.

Nach einem Warschauer Berichte des „Gaz.“ sprechen viele Anzeichen dafür, daß sich Rußland auf einen Krieg vorbereitet, und es sei sicher, daß ein großer Theil des in Folge der Manöver concentrirten Heeres nicht wieder zurückkehren wird.

In Sofia ist's verhältnismäßig still, fast zu still für die Hauptstadt eines Landes, dessen tapferer Fürst soeben einem größeren hat weichen müssen. Die Minister und Regenten, die den Battenberger zur Grenze geleitet haben, sind heimgekehrt und noch dazu, wie der Telegraph ausdrücklich meldet, ohne Zwischenfall. Am 11. September war Namenstag des Zaren, d. h. es stand Alexander im Kalender. Deshalb fand unter großem Gepränge ein Tebeum statt, aus gleichem Anlaß aber unterzeichneten 200 bulgarische Deputirte eine Adresse an ihren bisherigen Fürsten. Heißt er doch auch Alexander.

Man trägt sich in Konstantinopel mit der Idee, nach Sofia einen türkischen Kommissär zu senden, welcher ein Einvernehmen mit den Bulgaren die große Sobranje zur Wahl eines neuen Fürsten einzuberufen hätte. Was die Person des künftigen Fürsten betrifft, so erachtet man als den einzigen möglichen von allen bisher genannten Kandidaten den Prinzen Waldemar von Dänemark. Ein Oldenburg oder Leuchtenberg stieße, als zu einseitig russisch, auf Englands Widerspruch. Prinz Waldemar dagegen wäre eine Art Kompromiß-Kandidat zwischen Rußland und England, da er beiden Höfen gleich nahe verwandt ist.

Die Königin von Spanien soll, wie das Wolf'sche Bureau entgegen verschiedenen Zeitungsnachrichten aus Madrid meldet, nicht leidend sein; ihr Gesundheitszustand ist vielmehr, ebenso wie derjenige des Königs, durchaus befriedigend.

### Deutsches Reich.

Strasburg, 12. September. Wegen starker Ermüdung konnte Kaiser Wilhelm dem heutigen Militärgottesdienst und dem Galadiner sowie dem Wettrennen und der Galavorstellung im Theater nicht beizubehören. Auch der auf heute Mittag angeordnete Empfang mußte um einige Tage verschoben werden.

— 13. Sept. Bei dem gestrigen Parade-diner brachte der Kronprinz im Namen des Kaisers einen Toast auf das 15. Armeekorps aus, das sich bei der Parade die allerhöchste Anerkennung erworben habe. Der kommandirende General v. Heuduck gab dem Danke des Armeekorps Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Theilnehmer an dem Diner enthusiastisch einstimmten. Die Kaiserin ertheilte heute Mittag einige Audienzen und gedenkt morgen die Vorstände der hiesigen Wohlthätigkeitsvereine zu empfangen. — Heute Nachmittag machte der Kaiser eine Spazierfahrt. Um halb 6 Uhr fand bei den Majestäten ein Diner statt, an welchem die hier anwesenden fürstlichen Personen mit ihrem Gefolge theilnahmen. — Der Kaiser weilte nach dem Diner einige Zeit auf dem Balkon des Statthalterpalais und wurde von der draußen harrenden Volksmenge jubelnd begrüßt. Der Kronprinz begab sich Abends nach der Freimaurerloge, das badische Großherzogspaar wohnte der Vorstellung von „Carmen“ bei. — Der Kaiser ist mit einem Extrazug um 10 Uhr 10 Minuten zum Korpsexerzieren nach Brumath abgereist. — Das heute gegen einen markirten Feind stattgehabte Manöver des gesammten Armeekorps nahm einen großartig kriegerischen Verlauf und befriedigte vollauf. Der Kaiser soll recht warme Worte der Anerkennung gesprochen haben.

— 14. September. Heute Mittag fand bei den kaiserlichen Majestäten der Empfang der höheren Beamten, des Bischofs, der Vertretungen von Körperschaften und schließlich der Gemeinderathsmitglieder statt, von denen 26 erschienen waren. Der Kaiser sprach dem Gemeinderathe seine Freude über die Fortschritte der Stadt, die Wiedereinsetzung des Gemeinderathes und den schönen Empfang aus. Man werde die durch die Stadterweiterung der Stadt Strasburg auferlegte Finanzlast thunlichst zu erleichtern suchen. Von Landleuten wurde dem Kaiserpaare eine Guldigung durch einen Festzug dargebracht.

Berlin, 14. September. Fürst und Fürstin Bismarck sind heute früh 8 1/2 Uhr nach Barzin abgereist.

### Ausland.

Brüssel, 13. Sept. Fürst Alexander von Bulgarien trifft hier auf der Reise nach England Ende dieser Woche ein. Die Bevölkerung wird ihm stürmische Ovationen bringen. — General Bandermissen wird sich nach dem Elsaß begeben, um Se. Maj. den Kaiser Wilhelm im Namen des Königs von Belgien zu begrüßen.

St. Petersburg, 12. September. Ueber die am 10. d. Abds. in Brest-Litowsk erfolgte Ankunft des Prinzen Wilhelm von Preußen berichtet der Regierungsbote: Auf dem Bahnhof, an welchem eine Ehrenwache von dem 11. Reserve-Inf.-Bat. mit der Fahne und der Musik aufgestellt war, waren zum Empfang des Prinzen anwesend der Kaiser, der Großfürst Thronfolger sowie die übrigen Großfürsten. Der Kaiser und die Großfürsten hatten preußische Uniform mit preußischen Ordensbändern, Prinz Wilhelm russische Uniform angelegt. Bei der Ankunft des Prinzen Wilhelm spielte die Musik der Ehrenwache die preußische Hymne. Vom Bahnhof aus fuhr der Kaiser mit dem Prinzen Wilhelm nach der Festung, wo letzterer die Kaiserin begrüßte. Hierauf fand bei dem Kaiserpaar zu

Ehren des Prinzen ein Diner von 70 Bedecken statt. Bei der Tafel saß der Prinz rechts von der Kaiserin, links von derselben der Kaiser. Auf Befehl des Kaisers sind dem Prinzen während seiner Anwesenheit der Generaladjutant Fürst Schachowskoj und der Flügeladjutant Fürst Bjeloffsky attachirt. Gestern fand anlässlich des Namenstags des Kaisers Vormittags in der Festungskathedrale Tebeum und Kircherparade statt. Zu derselben erschienen der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Wilhelm, sämtliche Großfürsten und Prinz Alexander von Oldenburg. Gegen 1 Uhr Vormittags fand im Offiziersklub ein Frühstück zu 215 Bedecken statt, an welchem die Herrschaften und deren Gesolge theilnahmen.

**Sofia, 12. September.** In Philippopol haben hier eingegangenen Nachrichten zufolge unbedeutende Aufhebungen stattgefunden, indem eine Anzahl Anhänger des Fürsten Alexander sich vor dem russischen Konsulate zusammenschauerte, wo sich gleichzeitig auch Gruppen von russisch gesinnten Bulgaren gebildet hatten. Die Polizei schritt sofort ein und zerstreute die Anwesenden.

— 13. Sept. Die Sobranje wurde Namens der Regentenschaft von Stambuloff mit einer Rede eröffnet, worin es heißt: „Sie kennen die letzten traurigen Ereignisse, welche das Land ertragen mußte, das Manifest des Fürsten, worin er erklärt, daß in der Ueberzeugung, die Unabhängigkeit und die Rechte des Landes würden nicht verletzt werden, er beschlossen habe, dem Throne zu entsagen, um die guten Beziehungen zwischen Bulgarien und Rußland, welchem Bulgarien seine Freiheit verdankt, schnell wieder herzustellen. Angesichts der kritischen Lage sind wir überzeugt, daß alle Bulgaren ohne Unterschied der Rasse, Religion oder Partei durch patriotisches Zusammenwirken die Regierung kräftig unterstützen werden, damit einerseits Ordnung, Ruhe und Sicherheit im Innern gewahrt werde, andererseits das Land die gegenwärtige Krisis unter voller Wahrung seiner Interessen überstehe. Damit der jetzt erledigte Thron nicht zu lange unbesetzt bleibe, wird die Regierung der Verfassung gemäß in kürzester Zeit die große Sobranje einberufen.“ Vor der Bureauwahl äußerte ein Abgeordneter, der erste Gedanke müsse dem fortgewandten Fürsten gelten; die Versammlung erhob sich mit dem Rufe: „Es lebe der Fürst!“ (Der „R. Z.“ wird mitgeteilt, daß das Bild des Fürsten Alexander in der Sobranje mit einem Trauerflor umhüllt wurde.)

### Verschiedenes.

\* **Sinsheim, 14. Septbr.** Die diesjährige Versteigerung des städtischen Obstes ergab einen Erlös von 220 Mk. 50 Pf. Im vorigen Jahre betrug die Einnahme hierfür 3390 Mk. 5 Pf.

(-) **Sinsheim, 15. Sept.** Die Geschäftsleute welche es angeht, machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. Oktober c. ab diejenigen gedruckten Karten, welche gegen Druckgebühren mit der Post versandt werden, nur dann zur Versendung kommen, wenn das Wort „Postkarte“ sich auf der Aufschriftsseite nicht befindet. Letztere darf fortan nur Namen und Wohnung des Empfängers tragen. Die etwa vorhandenen Bestände sind also im laufenden Monat aufzubrauchen.

— Die Schwurgerichtsverhandlungen in Mannheim für das dritte Quartal beginnen am 20. September und nehmen diesmal nur 2 Tage in Anspruch. Es stehen bis jetzt nur 4 Fälle auf der Tagesordnung und sind auch dies keine sehr schweren Verbrechen. Die Reihenfolge ist nachstehende: Montag, 20. Sept., Vorm. 9 Uhr: Karl Hörner von Hardheim, wegen Falschmünzerei. Montag, 20. Sept., Vorm. halb 12 Uhr: Sebastian Hörst von Schneeberg, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Dienstag, 21. Sept., Vorm. halb 9 Uhr: Waagmeister Franz Göbelmann von Ladenburg, wegen Unterschlagung im Amte. Dienstag, 21. Sept., Vorm. 11 Uhr: Adam Pfanz von Rippenweier wegen falscher Beurkundung im Amte.

— Aus Baden. Einem Feldschützen auf Pleikari's Försterhof bei Heidelberg fiel dieser Tage ein Brunnenhock auf den Leib und verletzte ihn derart, daß er unter gräßlichen Schmerzen verschied. — In der Mitternacht zum Dienstag brannte das Anwesen des Val. Bauer in Beutershausen mit allen Frucht-, Futtermittel-

Tabaksvorräthen nieder. Der Beschädigte ist nicht versichert. — Bei der Mannheimer Kettenbrücke wurde die Leiche einer ca. 60jährigen Frau aus Jbesheim im Neckar gefunden. — Der in der Zellstoffabrik Waldhof beschäftigte 22 Jahre alte Ludwig Sponagel stürzte vom 3. Stock des Delgebäudes und erlitt tödtliche Verletzungen am Kopf. — Ein 8-jähriges Mädchen in Durlach wurde von einem beladenen Steinwagen todtgefahren. — Während eines Wortwechsels zwischen zwei Brüdern in Suggingen rannte der Jüngere dem Aelteren das Messer mehrmals in den Leib, so daß an dem Auskommen des Gestochenen gezweifelt wird. — Die Köchin in Freiburg, welche sich neulich durch Zugießen von Spiritus auf eine offene Flamme verbrannte, ist jetzt ihren Wunden erlegen. — Der Urentel des Komponisten Coaradin, Thalmüller Otto Kreuzer in Mestkirch, ist vor einigen Tagen im Alter von 50 Jahren gestorben.

— In Ludwigsburg hat sich ein 15 Jahre alter Lehrling aus Liebeskummer erschossen. Derselbe wollte ins Herz schießen, traf aber den Magen und hatte unsäglich zu leiden, als er der Verletzung erlag.

— Vater Bedz, der Jesuiten-General, soll wieder einmal gestorben sein. Eins ist sicher, daß an Niemand anders das Wort, daß der alt wird, der fälschlich todt gesagt wird, so sich bewährt hat wie an ihm; denn er ist uralt.

— In der Wallfahrtskirche zu Radua (Ungarn) brach am Sonntag während der zahlreich besuchten Frühmesse an der Decke des Nebenaltars Feuer aus. In der hiedurch entstandenen Panik sprangen viele von den Emporen auf die im Kirchenschiff zusammengedrängte Menschenmenge herab. Die Zahl der Verunglückten ist groß.

— Auf der Schladinger Alpe ereignete sich, wie man dem „Einzel Volksblatt“ aus Gaisern mittheilt, ein ebenso seltenes wie großes Unglück. Man fand nämlich dieser Tage in der sehr vereinzelt liegenden Almhütte sowohl die Seemann als auch den ganzen Rinderbestand (20 Stück) todt. Nach dem Todenschaubefund mußte die Seemerin vor etwa 14 Tagen am Schlagfluß gestorben sein und da niemand zur Hütte kam, mußte sämtliches im Stall eingeschlossenes Vieh durch Hunger zu Grunde gehen.

— In St. Petersburg wurde dieser Tage in einer der belebtesten Straßen von einem 17jährigen Bauernjungen ein Raubmord an einem Wechselstubeninhaber verübt. Der Mörder betrat die Stube und bat, ihm einen 100-Rubelschein, nach welchem er in der Tasche zu suchen schien, zu wechseln. Als der Banquier sich umwandte, um das nöthige Kleingeld aus der Lade zu nehmen, erhielt er zwei Dolchstiche ins Gesicht und in die Schulter. Es gelang dem Verwundeten noch, auf die Straße zu stürzen und um Hilfe zu rufen. Der Mörder wurde festgenommen. Der Wechselstubeninhaber schwebt in Lebensgefahr.

— Der Groll des Kaisers Alexander gegen den Fürsten Alexander soll aus der Zeit stammen, in welcher der Sohn des Prinzen Alexander von Hessen am Hofe des Kaisers Alexander II. wie ein Kind des eigenen Hauses gehalten wurde und in diesem Verhältniß eines Tages mit dem damaligen Thronfolger, jetzigen Zaren in Hader kam, der für den letzteren, welcher ihn veranlaßt hatte, einen nicht ganz sanften Ausgang genommen haben soll. Seit jenem Tage datirt der unverwundliche Groll Alexanders III. gegen den im elterlichen Hause bevorzugten Vetter, der schon vor 8 Jahren, b. i. Besezung des bulgarischen Thrones, als Kandidat der verstorbenen Kaiserin galt, während der Kandidat des damaligen Thronfolgerpaars Prinz Waldemar von Dänemark, Bruder der jetzigen Kaiserin, war.

— Das über die ganze Welt verbreitete Petroleum feiert in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum in Deutschland. Es war im Jahr 1861, als in Europa die ersten Versuche gemacht wurden, das Petroleum gegenüber dem bis dahin allein herrschenden Rüböl Eingang zu verschaffen. In 25 Jahren hat das „Steinöl“, wie es in den ersten Jahren der Einführung hieß, das Bürgerrecht in allen Haushaltungen erobert. Im Jahr 1861 wurden in Hamburg kaum 50 000 Centner als erster Versuch eingeführt und der Preis mit etwa 25 Mk. pro Centner notirt. Im letzten Jahre belief sich die Einfuhr von Petroleum auf 2 876 000 Ctr. mit einem Werthbetrage von 22 Mill. Mark.

Der Preis ist auf 7 1/2 Mk. pro Centner gefallen. Es war eben durch diesen billigen Preis möglich, das Petroleum zu einem Allgemeinut zu machen. Gleichzeitig ist Hamburg der erste Platz in diesem Einfuhrartikel auf dem Kontinent geworden; es hat London im Petroleumhandel längst überholt.

### Humoristisches.

— (Die höhere Töchterkülerin) Seefabett (erzählt): „Die ganze Nacht mußte ich auf dem Mastbaum sitzen und als ich des Morgens herunterkletterte, war ich todtmüde. Dazu kam noch, daß das Schiff bei dem heftigen Sturme hin- und hergeworfen wurde und ich auf keinem Plätzchen ruhen konnte. —“ — Schwester (ihn unterbrechend): „Aber, warum bist Du denn nicht ausgestiegen und hast Dich auf eine Sandbank gesetzt?“

— (Vorsichtig.) Sepp: „Gehst Du mit in' Fahndbräu-Keller? Heut beim Bräu sein Geburtstag is' Alles frei — da kannst Du trint'n so viel Du magst!“ — Michel: „Na, da kann' i' ersauf'n!“

— (Aus dem juristischen Examen.) Sagen Sie mir, Herr Candidat, was ist das Erste, was ein Advokat seinem Klienten gegenüber thun muß? — „Vorschuß verlangen.“

— (Schauerliche Begebenheit.) Erster Maurer: „Donnerwetter, Kinder, wir haben ja schon fünf Minuten über die Feierstunde gearbeitet.“ — Die übrigen Maurer (werfen alle das Handwerkszeug fort und sehen sich ratlos an): „Was thun wir nun?“

— (Unangenehme Verwechslung.) Beamter (zu seinem Freunde): „Denk! Dir nur meine Verlegenheit! Lass' ich mir gestern zwei ärztliche Zeugnisse ausstellen — natürlich von verschiedenen Doktoren — ein Gesundheitszeugniß für die Lebensversicherung und ein Krankheitszeugniß für ein Urlaubsgesuch — und was passiert mir! Verwechselte ich beim Abgeben die beiden Zeugnisse!“

— (Ländliche Werbung.) „Guten Abend, Baj' Lies, kann ich vielleicht Euer Säg' kriechen?“ — „Gewiß, Michel!“ — Und dann wollt' ich noch was frage!“ — „Was dann, Michel?“ — Kann ich mit Euer Bärbel kriechen?“ — „Ne, Michel, die kannst Du nit kriechen.“ — „Adiens, Baj' Lies! Wann ich nit die Bärbel kriech, brauch' ich ach die Säg' nit!“

**Kaiserin Elisabeth-Bahn 4 pfl. Feuerstrecke Prioritäten von 1853.** Die nächste Ziehung findet am 1. Oktober statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 pfl. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mk.

### Hopfenberichte.

**Schwefingen, 12. September.** Das Einkaufsgeschäft nimmt hier einen regen Fortgang. Am Samstag kamen über die Stadtwage 196 Htr. Man bezahlt Mk. 70—85 nebst Trinkgeld. In den benachbarten Ortschaften werden Mk. 55—75 angesetzt.

Manheimer Hopfenbericht. Der Einkauf in den badischen Hopfenorten nimmt seinen ununterbrochenen Fortgang und scheint das Geschäft schon auf einer ziemlich soliden Basis zu ruhen, da die Preise keine Seitenprünge — weder nach oben noch nach unten — machen. Man zahlt je nach Qualität für bessere Waare 70—80 Mk., geringere Sorten sind entsprechend billiger zu haben. In Nürnberg einwickelt sich jetzt an den Markttagen ein sehr umfangreiches Geschäft, allein die Käufe vollziehen sich in so ruhiger Weise, daß keinerlei Preisbewegungen seit den letzten 8 Tagen wahrnehmbar sind.

### Schiffahrtsnachrichten.

**Bremen 8. September.** Der Postdampfer „Julda“ vom Nordd. Lloyd in Bremen ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „Mer“ vom Nordd. Lloyd in Bremen ist gestern 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

**Bremen, 10. September.** Der Postdampfer „Teave“ vom Nordd. Lloyd in Bremen ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

**Mannheim, 13. Sept.** (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark).

Weizen, pflz. 18.50 bis 18.75, russischer 18.— bis 19.—. Amerik. — bis —. Ungar. — bis —. Californ. — bis —. Taganrog — bis —. Roggen pflz. 14.50 bis 14.75. Russischer 14.— bis —. Französl. — bis —. Bulgarischer 14.— bis 14.25. Erste hiesige Gegend 14.— bis 14.50. pflz. Gerste 14.50 bis 15.—, ungarische Gerste 16.50 bis 17.—. Hafer neuer badischer 13.— bis 13.50. Würtemb. neuer Hafer 13.50 bis 13.75. Russischer — bis —. Mais amerikan. mixt 12.25 bis 12.50. Bohne alte 16.50 bis —, neue — bis —. Linsen — bis —. Wicken 15.— bis 15.50. Kernen — bis —. Erbsen — bis —. Koptreps deutscher 23.50 bis 24.—, ungarischer — bis —. Kleesamen deutscher 1. Sorte — bis —. 2. Sorte — bis —. Provencer —

### Frankfurter Geldcours vom 13. Sept.

20 Franken-Stücke . . . . .	16. 17—21
Engl. Sovereigns . . . . .	21. 29—33
Dollar in Gold . . . . .	4. 15—19
Russische Imperials . . . . .	16. 73—
Dutaten . . . . .	9. 41—46



## Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs werden in Meckesheim, Gasthof zur Eisenbahn, am Donnerstag den 23. September, Vormittags 10 Uhr, verschiedene Fahrnißgegenstände insbesondere Betten, Tische, Stühle, ein Klavier, Gläser, Porzellan u. s. w. gegen Baarzahlung versteigert.

In ein Modewaaren-Geschäft wird ein junges Mädchen mit guter Schulbildung und aus guter Familie gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Landboten.

Feinen Schleuderhonig, pr. Pfund 1 Mk., empfiehlt Lehrer Fiser in Ehrstädt.

Reife Milchschweine sind zu haben bei Ludw. Klein.

Eduard Schick, Uhrmacher in Sinsheim, empfiehlt sein gut sortirtes Lager in Taschen-Uhren, Regulateuren, Weckern u. c., Gold- und Silber-Waaren.

Uhrketten: Neueste Muster in Silber, Nickel, und Gold-Double. Reparaturen werden pünktlich und billigt ausgeführt. Größte Auswahl! Billigste Preise! Garantie!

Carbolineum Avenarius, vorzüglicher Erhalter des Holzwerkes bei Wilh. Scheeder.

Oelfarben, fertig zum Anstrich empfiehlt Carl-Fischer.

Chocolade Fabrikat der Compagnie française in Strassburg, stets in frischer Waare vorrätig bei [1320] Wilh. Scheeder.

Fäulniß und Schwamm werden nicht vorkommen, wenn Holztheile, welche den Witterungseinflüssen ausgesetzt sind, mit Carbolineum angestrichen sind. — Dasselbe ist billigt zu beziehen von (772) Carl-Fischer.

Eine gebrauchte Futterschneidmaschine wird billigt abgegeben bei R. Wickenhäuser, Mechaniker.

Gypserlatten, Rohr Draht & Stiften, empfiehlt billigt Kirchart. G. Waidler.

## Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung Untergimpeln für die Zeit vom 2. Februar 1887 bis dahin 1893 wird am

Donnerstag, den 23. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause daselbst öffentlich versteigert. Untergimpeln, 14. September 1886. Der Gemeinderath. Bürgermeister Bohn. (1335)

## Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Sinsheim. Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung von Biegeschafstauffchillingen unter günstigen Bedingungen. Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann E. Speiser.

## Obst-Versteigerung.

Am Donnerstag den 16. September, Morgens 10 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete circa 30-35 Stämme Most- und Tafel-Aepfel gegen Baarzahlung versteigern. Das Obst kann sofort abgemacht werden. Eulenhof, 10. September 1886. [1298] Bar. Gutschpächter.

## Mein Lager in Bonkskins & Kleiderstoffen

ist für die Herbst- und Winterfaison mit sämtlichen Neuheiten ausgestattet und bietet durch die Mannigfaltigkeit der Qualitäten und neuesten Muster die größte Auswahl bei sehr billigen Preisen.

[1322] K. Blum.

Täglicher Verdienst M. 10-15 auf solidem Wege. Offerten von repräsentationsfähigen Personen unter „Täglicher Verdienst“ an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

## Lotterie von Baden-Baden!!

Den Loosbesitzern I. Ziehung zur Nachricht, daß die Erneuerungslosse à 2 Mk. 10 Pf. zur II. Ziehung eingetroffen sind. Ferner sind Kauflosse zur zweiten Ziehung à 4 Mk. 20 Pf. und Bolllosse zur II. u. III. Ziehung à 6 Mk. 30 Pf. noch zu haben bei G. Becker in Sinsheim, woselbst auch die Ziehungslisten eingesehen werden können.

Ein Möbelschreiner findet dauernde Beschäftigung bei Schreiner Reidig in Kirchart. [1308]

Salicylsäure-Cinmach-Essig billigt bei Wilh. Scheeder.

Für bevorstehende Bedarfszeit zur Bereitung von Aepfelwein empfehlen

I. Zucker, crystall. Weinstein säure, fff. Weingeist zu den billigsten Preisen Sinsheim. Gebr. Biegler.

## Bad Schumb.

Kalte, warme, Sool- und Douchebäder können jeden Tag von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr genommen werden. Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg., für ein warmes Bad 40 Pfg. Im Abonnement billiger. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

Paniermehl, Eier-Nudel, Zwetschgen, sehr gute. C. Spiegel. (1150)

Sinsheim. Neue patentirte Schweißstrümpfe & -Socken empfiehlt stets äußerst billigt Hermann Apfel, gegenüber dem Rathhaus.

Tüchtige Agenten gesucht für 2 solide Unternehmungen. [1326] E. Dork, Karlsruhe.

Das größte Bettfedern-Lager von C. F. Kehnroth, Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, sehr gute Sorte 1,25 Pf., Prima Halbdaunen 1,60 u. 2 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Jede nicht convenirende Waare wird umgetauscht.

Wichtig für Hausfrauen. Die holländische Kaffee-Brennerei H. Disqué & Co., Mannheim, empfiehlt ihre, unter der Marke Elefanten-Kaffee wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmte nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Manilla	per Pfd. Mk. 1.
f. Java	" " " 1.20
f. Westindisch	" " " 1.40
f. Menado	" " " 1.60
f. Bourbon	" " " 1.80
extra f. Moca	" " " 2.-

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

Kräftiges feines Aroma. Große Ersparniß. Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund. Niederlagen in Sinsheim: M. Erggelet, Steinsfurt: Leopold Feldmann, Grombach: Wilh. Egel, Kirchart: G. Waidler, Rappena: S. Herbst, Helmstadt: Lud. Heiß, Sickersheim: Th. Brennon, N.-Bischofsheim: O. Fränznid.

9 Tage. BREMEN. Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei C. L. Sicking, Sinsheim. Karl Stocker, Rappena. Jac. Oster, Steinsfurt.